

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

AKTIV IN DEN *Frühling*

# Grüner Geburtstag

Großes Jubiläum im Wiener Prater: Das heißgeliebte Erholungsgebiet der Wiener ist seit 250 Jahren öffentlich zugänglich, gefeiert wird mit vielen Veranstaltungen.

Am 7. April 1766 ließ Kaiser Joseph II. folgende Kundmachung verlesen: „Es wird anmit jedermanniglich kund gemacht, [...] daß künftighin und von nun an zu allen Zeiten des Jahrs und zu allen Stunden des Jahrs, ohne Unterschied jedermann in den Bratter sowohl als in das Stadtgut frey spazieren zu gehen, zu reiten, und zu fahren [...] erlaubt, auch Niemanden verwehrt seyn soll, sich daselbst mit Ballonschlagen, Keglscheibn, und andern erlaubten Unterhaltungen eigenen Gefallens zu divertieren [...]“ Damit wurde das ausgedehnte Jagdgebiet der Habsburger zum Vergnügungs- und Erholungsraum fürs gemeine Volk. Eine Sensation!

Der Wurstelprater bietet seit fast 120 Jahren Vergnügen für Jung und Alt.



## BEWEGTE GESCHICHTE

Der Wiener Prater hat eine lange Geschichte. Erstmals nachweisbar ist er in einer Schenkungsurkunde vom Juli 1162. Kaiser Friedrich I. Barbarossa schenkte dem Konrad de Prato ein Allodialgut, das zwischen der Donau und Mannswörth lag und das als „Pratum“ (Lateinisch für „Wiese“) bezeichnet wurde. 1403 wurde das Gebiet in einer weiteren Urkunde bereits „Prater“ genannt. Die Praterauen hatten im Lauf der Zeit verschiedene Besitzer, unter anderem das Himmelportkloster und das Stift Klosterneuburg.

1537 wurde die Hauptallee angelegt. König Ferdinand I. ließ eine große Kastanienallee anpflanzen, die vom Augarten zum späteren Lusthaus führte. 1560 entstand in den Praterauen ein eingezäuntes Jagdgebiet für Maximilian II. Er vereinigte alles mit jenem Teil des Praters, den die Landesfürsten schon früher besessen hatten, zu einem ausgedehnten Jagdgebiet, das von ihm häufig aufgesucht wurde und in dem vor allem Fasane, Rehe und Hirsche gejagt wurden. Um 1555 wurde das Lusthaus am Ende der Hauptallee fertiggestellt. 1569 ließ Maximilian II. seine pensionierten

Fotos: WienTourismus/Karl Thomas, WienTourismus/Christian Stemper



Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



**WAHR-  
ZEICHEN**

Das Riesenrad wurde im Jahr 1897 zum 50. Thronjubiläum Kaiser Franz Josephs gebaut.

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

AKTIV IN DEN *Frühling*

Jäger in einem Gebiet namens „unter den Felbern“ Wohnhäuser errichten, wodurch die Jägerzeile entstand, die sich entlang der heutigen Praterstraße ausdehnte.

**GRÜNE LUNGE**

Sechs Millionen Quadratmeter umfasst der Prater. Nur drei Kilometer Luftlinie vom Stephansdom entfernt pulsiert hier die Natur. Ausgedehnte Wiesen und Wälder sowie Wasserflächen bieten die ideale Umgebung für entspannende Spaziergänge, muntere Wanderungen, ausgedehnte Jogging-, Rad- und Skating-Touren und vieles mehr. Die Schlagader des Grünen Praters ist die viereinhalb Kilometer lange Hauptallee. 2500 Bäume säumen diese breite Chaussee zwischen Praterstern und Lusthaus, einem Restaurant, das einstmals kaiserlicher

Jagd pavillon war. Wer diese prächtige Promenade bequem erkunden will, nimmt sich ein Leihrad, vielleicht sogar eine Radrikscha – oder steigt in die Liliputbahn, die nahe dem Riesenrad abfährt und kindliche Gemüter bis zum Ernst-Happel-Stadion bringt.

**CALAFATI UND GEISTERBAHN**

1873 fand im Prater die große Weltausstellung statt. 1897, zum 50. Thronjubiläum Kaiser Franz Josephs, wurde das Riesenrad errichtet. Im Rahmen von Festen im Prater durften Schausteller ihre Zelte und Buden aufbauen. Viele von ihnen blieben und bildeten so den Grundstock für den heutigen Wurstelprater. Dieser Vergnügungspark zieht seither ungebannt Einheimische wie Touristen an. Von der alten Holzrutschbahn und historischen

Gemeinsamkeit vieler Prater-Attraktionen: Man wird ordentlich im Kreis gedreht.



Fotos: Wien Tourismus/Karl Thomas, Worraket/Shutterstock, MA 42/Lammerhuber, Heinz Angermayr



Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

Kinderkarussellen bis zu modernen Fahrgeschäften und zahlreichen Lokalen hält der Wurstelprater Attraktionen für Jung und Alt bereit, während der Grüne Prater nach wie vor als Erholungs- und Sportareal von den Wienern genutzt wird.

Anlässlich des Jubiläumsjahrs finden zahlreiche Veranstaltungen statt: Von 10. März bis 21. August läuft im Wien Museum die Ausstellung „In den Prater! Wiener Vergnügen seit 1766“, von 16. März bis 18. September zeigt das Jüdische Museum Wien die Ausstellung „Unterhaltung zwischen Prater und Stadt. Wege ins Vergnügen“, am 9. April geht ein Blumencorso mit mehr als 100 Fiakern, Oldtimern, Motorrädern und mehr über die Bühne. Weitere Veranstaltungen unter [www.prateraktiv.at](http://www.prateraktiv.at)

**KLEIN, ABER FEIN**

Der Prater mag der „Ferrari“ unter den Parks sein, doch auch seine kleinen Kollegen in Wien können sich sehen lassen und laden zu Verschnaufpausen in der Alltagshektik ein. Als Sisi-Fan sollte man unbedingt zum Elisabeth-Denkmal im Volksgarten schauen. Mozart-Verehrer pilgern zur Statue des Musikgenies im Burggarten – beide gehören zum Weltkulturerbe der UNESCO. Auf historisch-hügeligem Gelände liegt der Türken-



Die Paulinenwarte im Türkenschanzpark eröffnet einen herrlichen Blick auf Wien.



schanzpark. Mitten im Park befindet sich die Paulinenwarte, die an manchen Wochenenden einen herrlichen Blick auf Wien bietet. Durch die Nachbarschaft zur Universität für Bodenkultur Wien wurden in den letzten Jahrzehnten botanische Raritäten im Türkenschanzpark gepflanzt, darunter etwa Zierbäume aus China, Japan und Nordamerika. Unbedingt erwähnt werden muss natürlich auch der wohl berühmteste Park Wiens, der Schlosspark Schönbrunn, der bereits 1779 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Seit 1996 steht er gemeinsam mit dem Schloß Schönbrunn ebenfalls auf der Liste des UNESCO-Welterbes. •

Der Schlossgarten Schönbrunn gehört zum UNESCO-Welterbe.

„Das Vergnügen macht sich über kurz oder lang immer bezahlt.“

William Shakespeare